

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Antliche Fremdenliste.**

Nr. 78

Dienstag, den 4. Juli 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 3. Juli. Ungewöhnlich leidenschaftliche Ausfälle, so schreibt die „Evang. Preßkorrespondenz“, hat sich dieser Tage aus Anlaß des Falles Jatho die „Schwäb. Tagwacht“ gegen die evang. Kirche geleistet. In einem „die Katastrophe des Protestantismus“ überschriebenen Artikel wird u. a. ausgeführt: „Die protestantische Kirche, die keine Macht mehr hat, eine einzige Seele innerlich zu gewinnen, hat bewiesen, daß sie doch wenigstens Macht hat, Mitglieder der gottseligen Bürokratie selbst zu chikanieren... Der Ausschluß ist die kindische Kraftbetätigung von Scheinmächten, die, weil sie nicht mehr nach außen zu wirken vermögen, nach innen ihr dickes Blut äußern... Die gegenwärtigen Vorgänge in der protestantischen Kirche sind deutlich die verwirren Ausschweifungen eines hoffnungslosen Greisenwahns, der noch mächtig sein möchte... Daß der Protestantismus rasch seinem Untergang entgegengeht, darüber sind sich alle Richtungen klar, und daß die Kirche selbst im Verschiden liegt“, wird dann von dem Blatt durch eine Reihe aus dem Zusammenhang gerissener Zitate dem gläubigen Leser andemonstriert. „Diese und ähnliche Betrachtungen lassen darüber keinen Zweifel, daß die öffentlichen Mittel des Steuerzahlers, die heute für die protestantische Kirche aufgewendet werden, zur Fütterung eines Leichnams dienen“.

Stuttgart, 29. Juni. Heute wurde das neue Stuttgarter Säuglingsheim, das in der Stuttgarterstraße in allernächster Nähe der Villa Berg errichtet worden ist, eröffnet; errichtet wurde es mit den Mitteln, welche Geh. Hofrat Dr. v. Pfeiffer zur Verfügung stellte. Dem Einweihungsakt wohnte die Königin, Prinzessin Max von Schaumburg-Lippe und Minister v. Bischof an. Der leitende Arzt ist Dr. Cammerer. — Ganz in der Nähe ist auch das neue Ledigenheim, das am Sonntag eröffnet werden soll. Es enthält 108 Zimmer, von denen 16 zum Alleinbewohnen und 92 je für 2 Bewohner eingerichtet sind, so daß das Heim im ganzen 200 Männer beherbergen kann. Die Möblierung ist sehr einfach, aber doch behaglich. Im Erdgeschoß befinden sich die Gesellschaftsräume, darunter auch eine Speisewirtschaft. Die Preise der Wohnungen bewegen sich für ein Zimmer zum Alleinbewohnen je nach Lage und Größe zwischen 2.50 und 2.80 Mark für die Woche, ein Zimmer mit 2 Betten kostet wöchentlich 1.40–1.80 Mark für jeden Bewohner. Man nimmt an, daß das Heim nicht nur von Lohnarbeitern, sondern auch von jungen Kaufleuten und Technikern usw. benützt werden wird.

Stuttgart, 30. Juni. Ueber das Langenauer Projekt einer Stuttgarter Wasserversorgung wird der staatliche Techniker für Wasserbauwesen in Württemberg, Baurat Groß, am 7. Juli in einer nichtöffentlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ein Referat erstatten.

Esslingen, 1. Juli. Heute früh hat sich hier ein verheirateter 37 Jahre alter Steuerwächter in seiner Wohnung mit seinem Dienstgewehr aus bis jetzt unbekanntem Gründen erschossen.

Calw, 1. Juli. Die Landesversammlung des Vereins Württ. Körperschaftsbeamter findet am 21. und 22. Juli hier statt. Referate haben übernommen Oberbürgermeister Jälle-Heidenheim, Kanzleirat Ströhmfeld-Stuttgart und Oberbaumeister Eckert Heilbronn.

Freudenstadt, 1. Juli. Die Mutter der am vergangenen Montag auf dem Bahnkörper zwischen Durlach und Karlsruhe aufgefundenen Leiche eines neugeborenen Kindes wurde ermittelt und festgenommen, und zwar in der Person eines 23 Jahre alten Dienstmädchens von Baiersbrunn.

Das Mädchen kam von ihrem zur Zeit in Berlin beim Militär dienenden Geliebten und wollte ihrer Niederkunft bei dessen Eltern entgegensehen. Unterwegs wurde es im Zuge von der Geburt überrascht und suchte sich ihres Kindes durch Hinauswerfen aus dem Zuge zu entledigen. Sie wurde vorerst in das Spital nach Kastatt gebracht.

Freudenstadt, 3. Juli. Die am gestrigen Sonntag im Gasthof z. Murgtälcher Hof hier abgehaltene Versammlung der Verwaltungs-Kandidaten für den Schwarzwaldkreis war infolge der ungünstigen Witterung, namentlich von Kollegen auswärtiger Bezirke, schlecht besucht. Den Hauptgegenstand der Versammlung bildete der Vortrag des Stadtsch.-Amts-Assistenten Gang hier über das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden unter Berücksichtigung der Staatsaufsicht. Ferner wurden, um die Ueberfüllung im Verwaltungsfach, insbesondere die Lehrlingshaltung, einzuschränken, an die Landesversammlung entsprechende Anträge gestellt. Die nächste Kreisversammlung soll am Sonntag den 1. Okt. ds. Js. in Herrenberg stattfinden.

Horb, 30. Juni. Der König hat dem Musiketier Lange beim Bezirkskommando Horb wegen Rettung eines Menschen aus Todesgefahr unter Einsetzung des eigenen Lebens die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Tübingen, 30. Juni. (Strafkammer.) Mit fast unglaublicher Frechheit wußte der Steinhauer Joh. Pflüger von Brödingen-Pforzheim 3 gutgläubige Wirte in Birkenfeld erheblich zu prellen. Unter der Lüge, er habe von seinem in Amerika verstorbenen Onkel eine größere Erbschaft gemacht — das einmal waren es 4000 Mk., das andere mal 4600 Mk. — welches Geld er bloß auf dem Rathaus in Birkenfeld holen dürfe, wußte er sich bei jenen Wirten einzuführen. Pflüger hielt förmliche Trinkgelage, wobei Champagner, Wein und Bier zum besten gegeben wurden. Pflüger ließ sich auch noch Darlehen geben. Dann zog er ab und die Wirte harren heute nach der Bezahlung ihrer Rechnungen über 104 Mk., 69 Mk. 75 Pfg. und 40 Mk. Der Angeklagte, vermögenslos und vielfach vorbestraft, mußte zugeben, daß die ganze Geschichte mit der Onkelerbbschaft frei von ihm erfunden war. Wegen dieser im Rückfall verübten Betrügereien wurde er neben 5 Jahren Ehrverlust zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

Mühlacker, 1. Juli. Ein fleißiger, junger Mann, der 17jährige Sohn des hiesigen Straßenwärters, wurde plötzlich geistesgestört. Er schnitt sich in der Scheune die Pulsader auf und erhängte sich. Der Strick riß jedoch und der junge Mann stürzte vom Balken herab und wurde bewußtlos aufgefunden. Er schwebt in Lebensgefahr.

Geislingen a. St., 1. Juli. Die Württembergische Metallwarenfabrik, die über große Wohlfahrts-Einrichtungen mit einem Fonds von rund 3 Millionen verfügt, bringt aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der Gesellschaft auf 1. Juli ds. Js. 250 000 Mk. als besondere Vergütung an die Fabrik-Angehörigen zur Auszahlung.

Blaubeuren, 3. Juli. Bei einem Einbruch im hiesigen Bahnhofshotel wurde der Betrag von über 1000 Mark gestohlen. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

In Gundelfingen hat eine Frau, die erst Witwe geworden ist, in der Besorgnis, sie könne ihre Kinder nicht mehr ernähren, zwei Knaben verbrannt. Es wird vermutet, daß sie die Kinder mit Petroleum begossen und dann angezündet hat.

Um ein ihr anvertrautes schreiendes Kind zu beruhigen, wandte ein 15jähriges Dienstmädchen in Neuenstein bei Heilbronn ein eigentümliches Mittel an. Es löste ihm Salzsäure ein, sodaß das Kind unter qualvollen Schmerzen starb. Die

Untersuchung muß erst noch ergeben, ob das Mädchen aus ungewöhnlicher Dummheit oder aus Bosheit gehandelt hat.

Friedrichshafen, 30. Juni. Der König und die Königin treffen am Donnerstag nachm. zum Sommeraufenthalt von Bebenhausen in Friedrichshafen ein.

— Auf seltsame Weise kam das 1¹/₂-jährige Mädchen des Markus Ganzer in Mooshausen bei Leutkirch ums Leben. Es verwickelte sich in eine Schaufel, die ihm zur Schlinge wurde. Als man auf das Unglück aufmerksam wurde, waren alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Das Kind war bereits erstickt.

Mergentheim, 1. Juli. Wie jetzt amtlich festgestellt wurde, sind in Gerlachshausen durch das Unwetter gegen 110 Wohngebäude schwer beschädigt worden. Durch die enormen Wassermassen haben diese derart notgelitten, daß sie wohl abgerissen werden müssen.

Pforzheim, 1. Juli. Hier wurden gestern etwa 10 Möbeltransportarbeiter verhaftet oder zu Protokoll genommen, weil sie Arbeitswillige mit Gewalt von der Arbeit abhalten wollten. Ein Arbeitswilliger mußte sich vor den Verfolgern in ein Haus flüchten und wurde mit Aufhängen bedroht.

Pforzheim, 1. Juni. Gestern vormittag fanden Kinder, die im Walde unweit des städtischen Wasserwerks Beeren pflückten, die Leiche eines seit dem 22. Juni ds. vermißten Eisenbahnbediensteten inmitten einer jungen Tannenkultur erhängt auf. Auf die Auffindung war eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt. Am letzten Sonntag und überhaupt die letzten Tage wurde alles nach der Leiche durchsucht und es ist unbegreiflich, wie diese an einem so stark belebten Platze unbemerkt bleiben konnte. Was den noch jungen Mann, der kurz vor seiner Anstellung stand, in den Tod getrieben hat ist unbekannt. Er ist verheiratet und hinterläßt drei unverförgte Kinder.

Mannheim, 30. Juni. Die Strafkammer verurteilte heute den 39 Jahre alten Kaufmann Josef Baumgartner aus Todtmoos-Au, der als Vorstandsmitglied der Süddeutschen Genossenschaftsbank m. b. H. Wechsel im Betrage von über 100 000 Mk. fälschte und einen Schaden von rund 50 000 Mk. verursachte, zu 2¹/₂ Jahren Zuchthaus und 500 Mk. Geldstrafe oder weiteren 50 Tagen Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Konstanz, 19. Juni. Die zahlreichen hier ansässigen Württemberger aus dem Gebiet des württ. Schwarzwalds sind zurzeit daran, hier einen Bezirksverein des Württ. Schwarzwaldvereins zu gründen. In verhältnismäßig kurzer Zeit haben sich soviel Interessenten gefunden, daß bald die Zahl 30, die das Minimum für einen Bezirksverein bildet, erreicht sein wird. Interessant dabei ist, daß es den Badenern hier noch nicht gelungen ist, eine Ortsgruppe des badischen Schwarzwaldvereins zu gründen.

Berlin, 1. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt offiziös: Die im Süden Marokkos interessierten deutschen Firmen haben die kaiserliche Regierung unter Hinweis auf die Gefahren, welche angesichts der Möglichkeit des Uebergreifens der in anderen Teilen Marokkos herrschenden Unruhen den dortigen gewichtigen deutschen Interessen drohen, um Maßregeln zur Sicherung von Leben und Eigentum der Deutschen und der deutschen Schutzgenossen in jenen Gegenden gebeten. Die kaiserliche Regierung hat zu diesem Zweck zunächst die Entsendung von S. M. S. „Panther“, das sich in der Nähe befand, nach dem Hasen von Agadir beschlossen und dies den Mächten angezeigt. Den in jener Gegend maßgebenden Marokkanern ist gleichzeitig mitgeteilt worden, daß mit dem Er-

scheinen des deutschen Kriegsschiffes in dem Hafen seinerlei unfreundliche Absicht gegen Marokko oder seine Bewohner verbunden ist.

Berlin, 1. Juli. Im Hause Rosenthalerstraße 44 spielte sich heute mittag eine aufregende Szene ab. Während des Mittagessens erschoss dort in einer Pension die 25jährige russische Studentin Odalwitsch ihren gleichaltrigen Geliebten, den russischen Studenten Iffelew, mit dem sie ein Liebesverhältnis unterhalten hatt. Das Mädchen stand plötzlich vom Tisch auf, trat auf ihren Geliebten zu und feuerte drei Schüsse auf ihn ab, von denen zwei fehlgingen. Die dritte Kugel drang ihm in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei. Die Mörderin wurde verhaftet. Sie gab an, daß ihr Bräutigam sie ins Unglück gebracht habe.

Schneidemühl (Schlesien), 3. Juli. Die Zahl der Typhuserkrankungen ist jetzt auf 245 gestiegen. Bisher sind 5 Todesfälle zu verzeichnen.

Bärwalde (Neumark), 1. Juli. In dem Dörfchen Sellin wurde gestern abend ein Ehepaar, das in einem einsamen Gehöfte wohnte, ermordet aufgefunden. Es soll sich um einen Raubmord handeln.

Köln, 3. Juli. Die „Zathospende“ hat die Summe von 70000 Mark ergeben.

Köln, 30. Juni. Nach den jetzt beendeten Feststellungen des Statistischen Amtes in Köln zählte diese Stadt im Januar d. J. 520 700 Einwohner. Dadurch hat Köln jetzt Breslau an Einwohnerzahl überflügelt und ist die zweitgrößte Stadt Preußens geworden, natürlich infolge umfassender Eingemeindungen.

Kreuznach, 2. Juli. Die Untersuchung über den Wetterschaden ergab, daß der Gesamtschaden, der anfänglich auf zwei Millionen Mark geschätzt wurde, mehr als drei Millionen beträgt. Die Lage der Winger, namentlich in den Landgemeinden, ist vollständig trostlos. An freiwilligen Spenden gingen bisher etwa 6000 Mark ein.

München, 2. Juli. Der Hofoperndirektor Felix Mottl ist heute nachmittag gestorben. Er war geboren am 24. August 1856 in Unter-St. Veit bei Wien. Als Konviktfänger machte er durch seinen schönen Sopran bald auf sich aufmerksam. Das Wiener Konservatorium bildete ihn weiter aus und schon 1881 wurde Mottl nach glänzendem Probedirigieren im „Lohengrin“ als Nachfolger Dessoffs nach Karlsruhe berufen, dem er, 1893 zum Generalmusikdirektor ernannt, bis 1903 treu blieb (Berlin schlug er 1886 aus). 1903 ging Mottl als Nachfolger Zumpes nach München, dessen musikalischem Leben er durch die Macht seiner eminenten Persönlichkeit neuen Glanz verlieh. Eine entscheidende Rolle spielte Mottl auch in Bayreuth. Schon mit 19 Jahren von Wagner in die sogenannte „Nibelungenkanzlei“ berufen, ist er Bayreuth sein Leben lang treu geblieben, sodaß er im letzten Augenblick sogar die Leitung des „Parsifal“ in Newyork ablehnte. Seinen persönlichen Weltruf gründete er 1886 als Dirigent der Bayreuther Festspiele, die ihm einen beispiellosen Erfolg brachten.

München, 29. Juni. Im Hauptrestaurant des Ausstellungsparks fand heute nachmittag ein Massenschachsimultanpiel statt. Der bekannte Schachmeister Hans Fahrni, der Sieger von San Remo, spielte gleichzeitig gegen 100 Gegner, eine Leistung, die bisher in Deutschland noch nicht gesehen wurde. Der Verband Münchner Schachvereine hatte den Wettkampf veranlaßt, der trotz des prächtigen Wetters vom Publikum außerordentlich zahlreich besucht war. Der Kampf begann nach Erledigung der mühevollen Vorarbeiten nachm. 4 Uhr. Allgemein wurde die erstaunliche Gewandtheit und Schnelligkeit Fahrnis bewundert, der mit Scherzworten die langen Reihen durcheilte und blig-schnell Zug auf Zug abgab. Nach fünfviertelstündigem Spiel war bereits die erste Schachleiche festzustellen, und zwar nach der fünften Runde. Fahrni brauchte zur Erledigung einer Runde durchschnittlich etwa 28 Minuten. Dabei führte er an manchen Brettern oft 8 bis 9 Züge aus. Unter seinen 100 Gegnern befanden sich viele gewandte Spieler.

Der Massenschachwettkampf des weltbekanntesten Schachmeisters Fahrni wurde nach insgesamt 7 1/2 stündiger Dauer um 1/2 12 Uhr nachts beendet. Als Gesamtergebnis dieser in der Schachgeschichte bisher einzig dastehenden Produktion ergab sich, daß Fahrni 55 Partien gewann, 39 Remis machte und nur 6 verlor. Der Meister wurde dabei weniger von wirklich starken Gegnern als von ihm unbekanntem besiegt; gegen die besten Spieler erzielte er Remis.

Daß Strafen die Chauffeure niemals bessern, ist eine erwiesene Tatsache. Das hat darin seine Ursache, daß die Herrschaften der Chauffeure die Strafe für diese bezahlen. Und denen kommt es auf das Geld nicht an. Nun stand in Tegernsee

ein Chauffeur des Fürsten Wittgenstein vor dem Amtsgericht, um sich wegen Schnellfahrens zu verantworten. Als der Amtsanwalt 30 Mk. Geldstrafe aufgeworfen hatte, frug der Amtsrichter den Angeklagten, was er darauf zu erwidern habe. Da sagte der Herr Chauffeur prozig: „Das ist mir ganz egal, zahlen tu ich's ja doch nicht.“ Und das Gericht zog seine Konsequenzen. Es verurteilte den Chauffeur zu drei Tagen Gefängnis. Die wird ihm der Fürst sicher nicht abgeben. Und so kommt die Strafe auch an die richtige Adresse.

Dresden, 2. Juli. Frau Toselli, die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, hat sich durch rechtsgültigen Vertrag verpflichtet, den deutschen Boden und besonders Sachsen zu meiden und namentlich nichts zu veröffentlichen, was sich gegen das sächsische Königshaus und ihren ehemaligen Gatten richte. Sollte also Frau Toselli wirklich in einem Memoirenwerk die Gründe ihrer Flucht vom sächsischen Hof veröffentlichen wollen (wie jetzt ein Berliner Blatt mitteilt), so würde sie damit gegen die vertragsmäßigen Abmachungen verstoßen. Der sächsische Hof könnte sie, wie wir erfahren, an der Veröffentlichung nicht hindern. Er könnte nur das Recht, ihr die Apanage von jährlich 40 000 Mk. und ferner das Recht entziehen, ihre Kinder in bestimmten Zeiträumen zu sehen, denn jener Vertrag und dieses Recht ist ihr ausdrücklich nur unter der Bedingung zugestanden worden, daß sie die vertragsmäßigen Abmachungen streng innehält. Es wird hier behauptet, der kürzliche Besuch des Königs von Sachsen bei der Mutter der Frau Toselli, der Großherzogin von Toscana, stehe mit den angeblich beabsichtigten Veröffentlichungen in Beziehung.

Paris, 2. Juli. Im auswärtigen Amt herrschte gestern große Aufregung, als bekannt wurde, daß der deutsche Botschafter Schritte bezüglich Marokko beim neuen Minister des Auswärtigen, de Selves, unternommen habe. Die Aufregung legte sich aber, als berichtet wurde, daß es sich nur um Mitteilung betreffend die Entsendung des deutschen Kanonenbootes „Panther“ nach den marokkanischen Gewässern handelt.

Rom, 1. Juli. Messina wurde gestern früh durch ein heftiges Erdbeben überrascht, dem gewaltiges unterirdisches Getöse voranging. Das Erdbeben dauerte nur wenige Sekunden und verursachte keinen größeren Schaden.

London, 1. Juli. Der König hat an sein Volk ein Schreiben gerichtet, in dem er herzlich dankt für die Sympathieundgebungen, die ihm aus allen Teilen des Landes zugegangen seien.

London, 3. Juli. Wie aus Hull gemeldet wird, haben die ausständigen Seeleute beschlossen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, vorausgesetzt, daß auch den Verstarbten eine Lohnerhöhung bewilligt wird. Die Ausständigen haben ihren Entschluß dem Handelsamt mitgeteilt. Man glaubt, daß die Beilegung des Konflikts unmittelbar bevorstehe.

Warschau, 3. Juli. Bei Radomsk (Gouv. Petrikow) sind in der Nacht zum Sonntag 40 Bauerngehöfte abgebrannt. 12 Menschen fanden den Tod in den Flammen.

Madrid, 3. Juli. Das ministerielle Blatt Lamanena veröffentlicht ein Telegramm aus Oporto, wonach dort zwischen Monarchisten und Republikanern Straßenkämpfe stattgefunden hätten. 27 Republikaner sollen gefallen sein. Die Nachricht hat in Lissabon wie eine Bombe gewirkt.

Saloniki, 3. Juli. Der mit der Suche nach dem entführten Ingenieur Richter betraute Hamid Bei entsif mit 2000 ausgewählten Soldaten nach Katernia, um von dort nach Katinoplo und Livadia vorzustoßen. Er wird soweit vordringen, als die Spuren reichen. Er ist überzeugt, daß er den Aufenthalt der Räuber ausfindig machen wird.

Newyork, 1. Juli. In San Francisco verursachten zwei heftige Erdstöße eine Panik.

Newyork, 1. Juli. Das Erdbeben wurde in ganz Kalifornien und auch in Nevada gespürt. Durch die Erdstöße, die zehn Sekunden dauerten, wurden verschiedene Wolkenkratzer beschädigt. Die Bevölkerung stürzte überall, von Schrecken erfüllt, auf die Straße. Der Telephondienst ist unterbrochen. Das Erdbeben ist das stärkste gewesen seit 1906. Von Menschenopfern wird nichts gemeldet.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 4. Juli. Auf die heute Dienstag abend nach Einbruch der Dunkelheit stattfindende große Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk und Konzert sei auch an dieser Stelle noch besonders hingewiesen.

Wildbad, 3. Juli. Der gestrige Sonntag war ein Tag des Erfolges für den erst seit April ds. Js. bestehenden Fußballverein Wildbad. Demselben war es möglich, bei dem vom Fußballclub „Phönix“ Neuenbürg veranstalteten nationalen

Sportfest mit 11 Mann 9 Preise zu erringen. Es erhielten der „F. B. W.“ bei einer Konkurrenz von 12 Vereinen und zwar zum größten Teil sehr guten Pforzheimern, den 2. Preis in Klasse A; Erwin Künzler den 1. Preis im 100 m-Seniorlauf und den 3. Preis im 200 m-Seniorlauf; Aug. Treiber den 3. Preis im 1000 m-Seniorlauf; Gustav Künzler den 1., Eugen Künzler den 2. und Franz Delmiffier den 3. Preis im Dreisprung; Paul Barth den 2. Preis im Kugelstoßen. Wohl ein schönes Ergebnis eines Tages. Viel zum Sieg der A-Mannschaft haben die 3 „Internationalen“ beigetragen; war es doch jedesmal Gustav Künzler, der bei fast allen Spielen das erste Tor durch seine und sichere Flankenbälle setzte. Möge der junge Wildbader Verein so weiterfahren!

Der Fall Welshofen.

Kriminalroman von M. Kossak.

(Fortf.) (Nachdruck verboten)

Allein geblieben, gelangte Lina bald zu der Erkenntnis, daß es an ihr sei, sich tief verletzt zu fühlen. War sie doch um einen Traum ärmer! Sie hatte geglaubt, einen glühenden Bewunderer ihrer Reize gefunden zu haben, der ihr, wenn auch in weiter Entfernung, den Ausblick auf das Standesamt eröffnet, und statt dessen war sie nichts, als das willenlose Werkzeug in der Hand eines „Spitzels“ gewesen. Freilich, sie hatte gehofft, einen schweren Verbrecher zu entlarven, das war auch ein stolzes Bewußtsein, aber über die gehabte schmerzliche Enttäuschung half es ihr dessenungeachtet nicht hinweg.

14. Kapitel.

Am Morgen, nachdem die Berdi die Aussage gemacht, wurde der Clown James Todd, genannt Long-Bell, verhaftet unter der Anklage des an dem Grafen Welshofen begangenen Giftmordes.

Im ersten Augenblick versuchte der Clown den Unschuldigen, Bekränkten zu spielen, als der Untersuchungsrichter, der in diesem Fall nicht Heilmann, sondern Brümmels direkter Vorgesetzter und Gönner, Doktor Trotha, war, ihm aber den ganzen, durch die Berdi erhaltenen Indizienbeweis in scharfer Kürze vorhielt, erkannte er, daß dieser zu erdrückend war, als daß Leugnen ihm etwas helfen konnte. Er wurde totenbleich und in seinen kurz-sichtigen Augen erschien ein tückisches Funkeln.

„So gestehen Sie ein, den Grafen Welshofen ermordet zu haben?“ fragte der Richter.

Ein kurzes, zischendes „ja“ erklang von den Lippen des Angeklagten.

Trotha tat nun eine Anzahl Fragen, die Todd genau in dem von der Berdi wiedergegebenen Sinn beantwortete.

„Wie konnten Sie aber berechnen, daß das Gift in dem Ring erst wirken würde, nachdem der Graf sich bereits daheim zu Bett gelegt?“ erkundigte er sich.

„Wer hat denn gesagt, daß ich das berechnet habe?“ meinte jener höhnisch. „Die Anita hat dem Grafen den Ring gleich nach der Vorstellung geschenkt, als Verlobungsring, und da das Gift in der Regel erst in sechs Stunden wirkt, so war allerdings anzunehmen, daß Welshofen den Tod in seinem Bett finden würde, aber wenn es ihm auch eingefallen wäre, noch zu fare baldoria — was im übrigen in seinen Jahren unwahrscheinlich war —, so hätte das auch nichts geschadet. Ob er allein oder in Gesellschaft der Welt adieu sagte — was lag daran?“

„Aber nun vor allem — wie haben Sie es gemacht, den Brief, welchen Olfers an die Brusio geschrieben, in die Nachttischschublade des Grafen zu legen? Sind Sie mit Nachschlüssel in seiner Wohnung gewesen?“

„Ich denke nicht daran. Ich habe den Brief einfach am Nachmittag mit der Post geschickt.“

Der Untersuchungsrichter machte ein erstauntes Gesicht. Daß dieser Punkt, der ihm schon oft Kopfzerbrechen verursacht hatte, sich so leicht und einfach lösen würde, hatte er nie gedacht. „Aber gesetzt nun den Fall, der Graf wäre nicht zu Hause, sondern auswärts gestorben, oder er hätte ihn, sofern die Wirkungen des Giftes ihm allzu große Qualen bereiteten, daheim nicht mehr gelesen? Dann würde dieser Drohbrieff doch von geringerem Wert für die Untersuchung gewesen sein.“

„Wieso?“ fragte der Clown lech. „Es war, wie Sie selbst äußerten, ein Drohbrieff und daher würde man ihn, gleichviel ob er eröffnet oder uneröffnet war, für den des Mörders gehalten haben. Vielleicht hatte man geglaubt, daß ihm schon ähnliche vorangegangen wären. Das Gericht und die Polizei klammern sich ja stets an derartige, offen zutage liegende Indizienbeweise und nehmen viel schwächere als Ausgangspunkt für die Untersuchung. Das kennt man. Sie sind eben froh, wenn sie

meinen, überhaupt nur eine Spur gefunden zu haben. Hat man doch sogar geglaubt, daß die unschuldige Morphinumdosir dem Grafen den Tod gebracht haben könnte." Fortsetzung folgt.

Glück im Unglück.

„Die Sauce so flau, und so kraftlos die Suppe!
Was mach ich nur schnell?“ ein Frauchen spricht.
Sie stinkt ein Weichen, dann lacht vor Vergnügen
Sie über das ganze Angeischt:
„Wie kann ich nur Maggi's Würze vergessen,
Die nie noch fehlte in meinem Haus!“ — — —
„Lieb Frauchen“, spricht zärtlich der Gatte zu Mittag,
„Das war heut' mal wieder ein Götterschmaus!“

Amtliches Verzeichnis

der vom 1. bis 3. Juli angemeldeten Kurgäste
In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

von Lukowitsch, Fr. Berta, Hofrätin St. Petersburg
Schwab, Hr. F., Referendar Frankfurt a. M.
von Dittfurth, Hr. Major Bückeberg
Neuffer, Frau Kommerzienrat Regensburg

Hotel Bellevue

Mumme, Hr. Franz Hannover
Weiner, Hr. Arnold, Dr. jur., Justizrat, mit Frau Gem. Berlin
Werner, Fr. Adele „
Werner, Fr. Edith u. Bedienung „
Eccius, Excellenz, Hr. Dr., Wirkl. Geh. Rat „
Eccius, Fr. Elly „
Baumann, Fr. Julie „
Cohn, Frau Ida „
Fritz, Hr. Carl, mit Frau Gem. und Bedienung Wiesbaden
Abegg, Frau J. „
Bartholomay, Hr. W., mit Frau Gem. München
Hinrichsen, Fr. J. Hamburg
Steinmann, Frau A. Weimar
Trummer, Hr. Otto London

Pension Belvedere

Riehl, Fr. Wilhelmine Potsdam
Roth, Frau Direktor Saarbrücken

Hotel und Villa Concordia

v. Hertzberg, Fr. Generalin u. Sohn Frankfurt a. O.
von Rappard, Fr. N. Bonn a. Rh.
Casewitz, Hr. Theodor Mannheim

Hotel Graf Eberhard.

Friedrich, Hr. L., mit Fr. Tochter, Prokurist Eberstadt

Gasth. z. Eisenbahn.

Finger, Frau Konsul Altona-Ottensen
Mayer, Hr. Bernhard, Feldwebel Stuttgart

Hotel Klumpp.

Goldschmidt, Hr. Alfred M., Dipl.-Ingenieur, Direktor Berlin
Wiel, Hr. Ivin J., mit Frau Gem. und Bedienung New-York
Wiel, Hr. Robert Lewis „
Hess, Hr. Godofredo, mit Familie Buenos-Aires
Spanjaard, Hr. Alex., mit Frau Gem. und Fr. Tochter Arnheim, Holland
von Meltzing, Hr. E. Hannover
von Meltzing, Frau A. „
von Meltzing, Frau E. „
von Meltzing, Hr. Georg „
von Meltzing, Hr. Hans „
Abrahamsohn, Hr. D., mit Frau Gem. „
Rosenberg, Frau Emilie „
Elsbach, Frau Ida, mit Töchterchen „
Bachem, Hr. Ans., mit Frau Gem. Königswinter
Nordmann, Fr. Helene, Rentiere Dresden
Vettermann, Fr. Frieda, Geschwisterin „
Grünzweig, Hr. H. Antwerpen
Schwarz, Hr. Raymond Lyon
Chambaud, Hr. J., Student Zürich
Legrand, Hr. Paris

Theseneau, Hr. Rentier, mit Frau Gem. „
Kaufmann, Hr. Otto, Stadtverordnetenvorsteher, mit Frau Gem. Charlottenburg
Caspari, Hr. Nicola, Brauereibesitzer Trier
von Wenden, Hr. Otto, Oberstleutnant a. D., mit Frau Gem. Naumburg a. S.
Engels, Hr. Fr. Aug., Klostergutsbesitzer mit Frau Gem. Marienforst b. Godesberg a. Rh.
Klein, Fr.-Dr. Strassburg

Hotel z. gold. Löwen

Schad, Hr. Dr. L., mit Frau Gem. Marburg
Tomquist, Hr. E., Direktor, mit Fr. Gem. Hamburg
Viotor, Frau Pastor Bremen
Petersen-Viotor, Frau Pastor Lüdenscheid

Hotel z. gold. Ochsen.

Boch, Fr. Berta Köln
Meyer, Frau Helene Mühleim a. d. R.
Wied, Frau Paula Stuttgart
Benckendorff, Fr. Irmgard Braunschweig
Remhard, Frau Lis. Weinheim
Marschall, Hr. Otto, mit Frau Gem. Neunkirchen
Berton, Hr. P., mit Frau Gem., Sohn und Bedienung Eauboune
Kranst, Frau Welly, Kaufmannsgattin Wasserburg, Bayern
Schaffner, Frau Fanny, Bankiersgattin Miesbach, Bayern

Panoramahotel.

Rettenmaier, Frau Stadtschultheiss, m. Sohn Neckarsulm
Keppel, Hr. Robert, Kfm., mit Frau Gem. und Tochter Strassburg
Riecker, Hr. A., Privatier, m. Fr. Tochter Heilbronn
Voigt, Hr. Dr. J., Prof., m. Fr. Tochter Leipzig
Zeuch, Frau Mathilde Mannheim

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

Held, Hr. Herm., Oberlehrer St. Petersburg
Hermesmeier, Hr. A., Rentner Hannover
Kastei, Hr. Gustav, mit Frau Gem. Düsseldorf
Wittenhory, Hr. M., Rentner Memphis

Hotel Post

Carstens, Frau A., Rentiere Magdeburg
Carstens, Hr., Ingenieur u. Fabrikant „
Scholl, Fr. Gerhard, Kfm., mit Fr. Gem. Düsseldorf
Tornquist, Hr., Kfm., mit Frau Gem. Hamburg
Reinicke, Hr. C., Kfm. Erfurt
Thusius, Hr. Hermann, Kammergerichtsrat Berlin-Schöneberg

von Gayl, Freiherr, Generalmajor z. D. Dresden
von Mikusch-Buchberg, Hr. Major a. D. Hirschberg, Schles.

Sonroeter, Hr. Paul, Civil-Ingenieur, mit Frau Gem. Hannover

Kraemer, Hr., mit Frau Gem. Bonn a. Rh.
Klinger, Hr. B., Oberfinanzrat Dresden
Marcus, Hr. S., Fabrikant Pirmasens
Noll, Hr. Fritz, Kfm., mit Frau Gem. und Kind Frankfurt a. M.

Hotel z. gold. Ross.

Heymann, Hr. E. Saarbrücken
Vieser, Hr. Rud. Karlsruhe
Staiger, Hr. Nürnberg

Schwarzwaldhotel.

König, Hr. Albert, Kaufmann, mit Frau Gem. Mannheim

Sommerberghotel.

von Unger, Excellenz, Hr. General d. Kavallerie z. D., mit Frau Gem. Berlin
Gründler, Hr. Justizrat Berlin

Lüttig, Frau Kommerzienrat m. Tochter Halle a. S.
Gross, Hr. Walter, Ingenieur Urach
Gross, Frau Urach

Hendrichs, Hr. P. R., Fabrikbesitzer, mit Frau Gem. Solingen

Gasthaus zur Sonne

Schellinger, Hr. Karl, Oberpostassistent Freiburg

Hotel Stolzenfels

Buchholz, Fr. Berta Bromberg
Buchholz, Fr. Marie Bromberg
Guggenheim, Hr. Dr., mit Familie und Bedienung Offenbach a. M.
Rosenberg, Hr. H., Kaufmann mit Frau Gem. und Tochter Hamburg

Gasth. z. Ventilhorn.

Königsberger, Frau Emma Frankfurt a. M.

Gasth. zum Windhof

Brunner, Hr. H., Lehrer Aichelberg
Jsark, Frau L., mit 2 Kindern Frankfurt a. M.

In den Privatwohnungen

Flaschnermeister Beck

Seelig-Mysliborski, Hr. München

C. Bosler We.

Büchle, Frau Regine, Kaufmannsgattin Stuttgart

Chr. Bott, Hauptstr. 89.

Stahl, Fr. Else Esslingen

Karl Wilh. Bott, Hauptstr. 77

Gülkel, Frau Regine, Verwaltungs-Inspektorswitwe, mit Bedienung Erlangen

Villa Christine

Zietemann, Fr. Klara, Privatiere Riga

Dienstmann Colmer

Hubele, Hr. Karl Bretzfeld
Ziegler, Fr. Wilhelm, Stammheim b. Ludwigsburg

Villa Daheim.

von Eckardt, Frau Livland

Diakonissenstation.

Rühle, Frau Hebsack

Postanterbeamter Eitel

Frankenbach, Hr. Ernst, Brauereibesitz. Mudau

Haus Fehleisen

Dickhoff, Frau Köln a. Rh.
Dickhoff, Hr. Bernhard „
Fischbach, Hr. O., K. Forstmeister Finstingen i. Lothr.

Gustav Funk, Ludwig-Seegerstr.

Thost, Frau Heidelberg

Friedrich Fischer, Hauptstr. 129.

Schäfer, Fr. Emilie Murrhardt

Geschwister Freund.

Hieber, Hr. B., Privatier Esslingen
Kreiker, Fr. Berta Esslingen

Villa Goethe.

Hoffmann, Fr. Gretchen Würzburg

Villa Gutbub.

Worms, Hr. August, Kaufmann Frankfurt a. M.

Pension Villa Grossmann

Kogor, Frau F. Moskau
Perski, Frau R. Kiew

Badmeister Held

Kiehne, Hr. Ing. Hannover

Villa Helena

Arndt, Fr. Magda Königsberg

Geschwister Horkheimer

Spencer, Hr. J., mit Frau Gem. München

Villa Hohenzollern.

Mauss, Hr. Julius Frankfurt a. M.

Villa Johanna

Mayer, Hr. Joel, Kaufm., mit Fr. Gem. Berlin

Haus Josenhans

Cohn, Frau Clara Berlin

Villa Kaiser Wilhelm

Fürth, Hr. Theodor, Fabrikant, mit Frau Gem. und 3 Kindern Offenbach

Ludloff, Hr. Dr. F., Arzt Coburg

Villa Karlsbad.

Storbeck, Hr. Rektor, mit Frau Gem. Eisleben

Kaufmann Kappelmann

Geiger, Hr. Franz, Fürstl. Förster Urspringen (Unterfr.)

Villa Krauss

Bachmann, Hr. Adolf, Kaufmann Göttingen

Fr. Krauss, Schuhm.

Lang, Hr. Jakob, Küfer, m. Halzhausen O.A. Ulm

Paul Klöpf, Eiberg 125

Kunberger, Hr. Friedrich, Landw. Zuffenhausen

Haus Kuch

Salomon, Hr. Max, mit Sohn u. Tochter Frankfurt a. M.

Schoch, Fr. „
Hamburger, Fr. Sophie „

Hofkonditor Lindenberger

Hannamann, Frau Marg. We, Privat. München

Villa Linder

Grolp, Hr. Rechnungsrat a. D., mit Frau Gem. und Tochter Charlottenburg

Villa Mathilde

Weglehner, Frau Anna, Priv. Frankfurt a. M.

Kaufmann J. Mayer

von Wins, Fr. Emmi, Rentiere Dresden

von Wins, Fr. Marta, Rentiere Dresden

Becker, Frau Anna, Rentiere Dresden

Feige, Fr. Bau- u. Finanzr., m. Fr. Gem. Leipzig

Villa Mon Repos

Sigle, Frau Fabrikant Kornwestheim

Wenderhold, Frau Hauptmann Schlettstadt

Villa Montebello

Fuchs, Hr. Gross-Lichterfelde

Neisse, Frau Senatspräsident Leipzig

Smit, Hr. Edward, Kaufmann, mit Frau Gem. Kokand, Russ. Asien

Smit, Hr. Victor, Kaufm., mit Frau Gem. Izbau (Russland)

Park-Villa

Cährheim, Hr. Eduard, Kaufmann, mit Frau Gem. Halle a. S.

Villa Pauline

Waldner, Frau Niederspechbach (Oberels.)

Poirel, Fr. „

Geissler, Hr. Martin, Priv., m. Fr. Gem. Füssen a. Lech

Karl Pfeiffer, König-Karlstr. 70

Jacob, Frau We. Hordorf b. Oschersleben

Nehring, Fr. Pauline „

Villa Fritz Rath

Holz, Hr. Erwin, Kaufmann Aalen

Herrn. Schmid, Metzgerstr.

Weihland, Hr. Adolf Rohrbach

Ludwig Rath

Euchner, Hr. Friedrich Biederich

Villa Schill

Lüddecke, Hr. Emil, Kfm. m. Fr. Gem. Leipzig

Wertheimer, Hr. Leopold, Kaufm. Halberstadt

Wertheimer, Fr. Lina Nürnberg

Karl Schober, Gärtner

Notter, Frau Wössingen

Villa Schönblick

Wittkowsky, Hr. S., Kaufmann, mit Frau Gem. und Sohn Stettin

Wider, Hr. Eugen, Kaufmann Stuttgart

Verwalter Staudenmaier

Wörth, Fr. Sofie Stuttgart

Wilh. Treiber, Ludwig-Seegerstr. 17

Saemann, Frau P., Ingenieursgattin Cannstatt

Villa Toussaint

Trommer, Frau Dora, Kaufmannsgattin, mit Sohn Oldenburg

Karl Toussaint, Holzhandlung

Duscheneß, Hr. Arnold, Kaufmann, mit Frau Gem. Binswangen (Bayern)

Villa Viktoria

Börner, Hr. Dr., Sanitätsr., Arzt Leer (Ostfriesl.)

Loewinsohn, Frau Terese Berlin

German, Hr. Oskar, Pfarrer, mit Frau Gem. Hohenheida bei Leipzig

Schellenberg, Hr. Manfred, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Haus Waldheim

Heinzinger, Frau Vroni, Kaufmannsg. München

Villa Waldfrieden

Hellerström, Fr. Sigrid, Malerin Stockholm

Messerschmid Weik

Hirschmann, Frau Emma, Kaufmannsg. Fürth

Wilh. Weber, Baddienr

Seeber, Hr. Wilhelm, Hauptlehrer Mannheim

Jordan, Hr. Hans, Administrator a. D. Zehlendorf

Krankenheim

Wiech, Luise Ravensburg

Zahl der Fremden 7596.

**Erzeugnisse der
Württemberg. Metallwarenfabrik
Geislingen a. St.**

Hervorragende Neuheiten passend für Hochzeits-,
Patent-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest-
und Ehrengeschenke.

Schwer verfilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln
und Messer, Dessert-, Tranchier- u. Salatbestecke,
Vorlegegabeln, Kaffee-, Vorlege-, Gemüse- und
Saucelöffel. — Ferner:
Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eier-
becher, Eierlöffel, Salz- und Essiggestelle, Teestube,
Taschenfeuerzeuge, Zigaretten-Etuis, Tabakdosen,
Beisbescherer, Thermometer, Kinderklappen,
Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.

NB. Nicht Vorrätiges kann nach großem Illustr.
Katalog herausgesucht und innerhalb 2 Tagen be-
sorgt werden.

Wiederverfilberung und Reparaturen abgenützter
Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig
besorgt.

**Wilh. Hieber
Uhrmacher.**

Ausverkauf

in fertigen Herren- u. Knabenkleidern
mit 10 Proz. Rab. bei Barzahlung
" 5 " " Zahlung im Herbst.

Zum Verkauf kommen:
**Herren-Burschen- u. Knabenanzüge
sowie Hosen und Toppen**
in Wolle und Baumwolle bei
Rob. Riexinger.

**Schwarzwaldhotel
Wildbad.**

Geräumige Wirtschaftslokale :: Billige Biere
(hell und dunkel) :: Reine Weine :: Gut
bürgerliche Küche :: Prompte Bedienung
:: :: Civile Preise :: ::

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Wilhelm Schmid
neuer Besitzer.

**Koche auf Vorrat
mit Original-Weck**



**Einrichtungen zur Frischhaltung
aller Nahrungsmittel
100000 fach bewährt**
in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.

Apparate, Gläser usw.
zu haben bei

C. Aberle, Inhaber E. Blumenthal.
Illustrierte Preisliste und Gebrauchsanweisung gratis.

**Zimmer
mit Pension**

sucht solider, bess. Arbeiter in
einem Privathaus. Off. mit
Preisangabe sub. C. F. bef. die
Expedition.

**Gutbürgerliche
Pension**

mit Familienanschluss für
junges Mädchen vom 15. Juli
ab auf 4—6 Wochen (Kur)
gesucht.

Offerte mit Preisangabe etc.
an **Michel, Darmstadt, Land-
wehrstrasse 4.**

Erklärung.

Ich ersuche Frau Emilie
Fuchslocher, geb. Bausert, in
Wildbad, ihren Antrag auf
Abbitte gefälligst zurück-
zunehmen, indem ich in der
betreffenden Sache jederzeit
bereit bin, gerichtliche Auf-
klärung zu geben, andernfalls
ich die Sache weiter verfolgen
werde.

**Theodor Lässig,
Mechaniker und Installateur
Eßlingen.**

Sommergäste

wünschen gute und preis-
würdige Verpflegung. Solche
erleichtert der Bezug der
Reichardt-Kakaos, -Schoko-
laden, -Kaffees u. -Tees von
Deutschlands grösster Kakao-
Fabrik, da diese sämtliche
Fabrikate zu Fabrikprei-
sen an Private abgibt. Bezug
von 6 Ma.k an paket-
portofrei, Bahnkisten von zu-
sammen 30 Pfund an mit 10 %
Rabatt auf die Fabrikpreise.
Hotel- und Pensionats-Inhaber
wollen von der Kakao-Com-
pagnie Theodor Reichardt in
Hamburg-Wandsbek Prospekt
B fordern.

Persil

**Millionenfach
verbreitet im In- und Aus-
lande und überall beliebt
ist Persil, das selbsttätige
Waschmittel**

von unerreichter Wasch-
und Fleckkraft. Ein Ver-
such führt zu dauerndem
Gebrauch.

Erschätlich nur in Original-
Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der
sehr berühmten

Henkel's Bleich-Soda

**Dampfwaschanstalt
Birkenfeld.**

Wir machen Interessenten darauf
aufmerksam, daß unser Kraftwagen
jeweils **Montags und Donner-
tags nach Wildbad** kommen wird.
Bestellungen erbitten wir per Tele-
fon oder per Postkarte. Telefon Nr. 2.

Kgl. Kurtheater

Dienstag, den 4. Juli
geschlossen.

Mittwoch den 5. Juli
Der Biberpelz
Eine Diebskomödie in 4 Akten
von Gerh. Hauptmann.

Griechische Weine

von
ärztlich empfohlen **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:
**Malaga, Mene'scher Ausbruch
und sonstige Krankenweine**
offen und in Flaschen, empfiehlt
G. Lindenberger, Kgl. Hoflieferant
Oldenburgstrasse.

**Bilz
Nährsalz**

Für Kranke und Gesunde unentbehrlich, erzeugt
gesundes Blut, Nerven, Muskeln, Haare, Zähne
usw. Sanitätsrat Dr. Ullersberger schreibt:
„Jeder, der gesund bleiben und alt werden will,
muß ernstlich bestrebt sein, seine sämtlichen Organe:
Lunge, Leber, Darm, Hirn usw. stets in voller
Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalz-
gehalt unerlässlich. Preis kg M. 4.80, 1/2 kg M. 2.80,
Probepackung M. 1.50. — Überall erhältlich, auch
durch Bilz Sanatorium, Dresden-Radebeul. — Aufklärer Prospekt frei.“

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Man abonniert jederzeit auf das
**Schönste und billigste
Familien-Witzblatt**

Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
☉ ☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Theaterstrasse 41 M befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen

☉ ☉ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☉ ☉

Schuhwaren-Geschäft

**Wilhelm Lutz, Schuhmacher-
Meister**

Hauptstrasse 117

empfehlen sein gut sortiertes Lager gut
gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder
Art für Herren, Damen, Knaben,
Töchter und Kinder, in Sommer- und
Winterwaren in einfachen, sowie feins-
ten Qualitäten. Auch **Turnschuhe,
Gummigaloshen, Holzschuhe**, mit und ohne
Fellfutter. — Preise billigst. — Sofortige An-
fertigung nach Maß. —
Reparaturen rasch und billig.

Unterzeichneter empfiehlt

Ganze Zimmereinrichtungen,
sowie

2. irtschaststische, Auszug, Servier-, Schreib- und
Ziertische, Wiener Möbel, Ruhe- und Liegefessel,
Wirtschafts-, Zimmer-, Rohr- und Brettstisch,
Hoder, Kofferböde, Handtuchständer, Wasch-
trockenständer, Flurgarderoben, sowie Spiegel von
einfachen bis feinsten. Gartenmöbel, Tische, Bänke und
Sessel in weiß und naturfarbig.

Achtungsvoll
Karl Schulmeister.

